

Schulwesen.

Königliches Gymnasium und Realgymnasium Christianeum.

Hoheschulstraße 8-12.
 Begründet durch kgl. Verfügung vom 3. Februar 1738, bestätigt durch kgl. Fundamentsurkunde vom 11. Mai 1744.)
 Lehrer-Kollegium: Direktor Prof. Dr. Hornemann (Sprechstunde in den Schulstunden von 12-1 Uhr). Oberlehrer: Prof. Dr. K. Eichler, Prof. Dr. W. Vollbrecht, Prof. E. Begegnung, Prof. Dr. K. Polert, Prof. F. Behrens, Prof. H. Lappeck, Prof. R. Stöck, Prof. J. Holst, Prof. J. Seifing, Prof. Dr. H. Kuhlmann, Prof. O. Hartz, Bibliothekar, Prof. Dr. E. Dietrich, Prof. Dr. H. Köhler, Dr. M. Birckenstadt, Chr. Welland, Dr. O. Dahms, Dr. P. Schmid, Dr. O. Sadel, — Kandidaten des höheren Lehramts: Dr. E. Fritze, H. Hamfeld, Dr. J. Heyken, Dr. W. Kruse. — Zeichenlehrer H. Höper. — Mittelschullehrer: H. Bangen, A. Surke, Lehrer: J. Seck.
 Pedell: O. Hoffmann.
 Das Klassengeld beträgt vierteljährlich für die Schüler der O I, UI und O II 37 M 50 S, für die Schüler der übrigen Klassen 32 M 50 S, nebst einem Zuschlag von 16 M 25 S für alle dem preussischen Staate nicht angehörenden und nicht in Altona heimischen Schüler. Gymnasialkasse: bei der kgl. Kassenkass., Lösungsstraße 10.

Bibliotheca Gymnasii Altonani.

Das Lesezimmer der Bibliothek des kgl. Christianeums, Hoheschulstraße 12, II., ist, mit Ausnahme der Ferien, Freitags 1-3, zu wissenschaftlicher Benutzung geöffnet. Bibliothekar: Professor Otto Hartz.
 Durch das 1879 erlassene Reglement für die Benutzung der Bibliothek des Christianeums ist bestimmt, daß Handschriften, Kupferwerke, Wörterbücher und andere besonders wertvolle Druckwerke in der Regel nicht ausgeliehen werden dürfen, sonst aber alle übrigen Bücher, wenn sie gebunden, gestempelt und signiert sind, zu wissenschaftlichen Zwecken ausgeliehen werden können. Die Bücher werden ausgeliehen gegen einen eigenhändig unterschriebenen Schein, welcher unentgeltlich gelieft wird. Unbekannte müssen eine Bürgschaft bringen oder den Wert des gewünschten Buches nach Schätzung des Bibliothekars deponieren. Zweifel über die Berechtigung ohne Kautions Bücher zu entleihen oder über die Annahme des vorgeschlagenen Bürgen entscheidet der Direktor. In der Regel werden Bücher auf vier Wochen ausgeliehen, doch kann die Frist verlängert werden, wenn das Buch nicht anderweitig verlangt wird. Über die Zahl der gleichzeitig zu entleihenden Bücher entscheidet der Bibliothekar. Jährlich einmal (Ende des Februar) sind alle Bücher, welche entliehen sind, zum Zweck der Revision (am 1. März) zurückzuliefern.

Königliche vereinigte Maschinenbauschulen,

Fritz Reuterstraße 3.

Abteilung I. Höhere Maschinenbauschule.

Die höhere Maschinenbauschule will jungen Leuten, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, eine Vorbildung geben zum Konstruktions- und Betriebsbeamten der Maschinenindustrie sowie zum selbständigen Leiter solcher Anlagen. Dem Studium geht eine zweijährige praktische Ausbildung in einer Maschinenfabrik voraus. Für junge Leute, welche nicht die oben genannte Berechtigung besitzen, ist die Möglichkeit des Eintrittes durch eine Aufnahmeprüfung vorgesehen. Der Unterricht wird streng wissenschaftlich erteilt und erstreckt sich im wesentlichen auf Mathematik, Mechanik, Naturlehre, Maschinenbaukunde, Elektrotechnik und mechanische Technologie. Unterstützt wird derselbe durch ausreichende Übungen im technischen Rechnen und Zeichnen, sowie durch Übungen in den Laboratorien für Physik, Elektrotechnik und Maschinenbau.
 Die Schule umfaßt 5 aufsteigende Klassen mit je halbjährigem Kursus. Das Schulgeld beträgt 75 M im Halbjahr. Der Eintritt kann nur zum April erfolgen. Die Unterrichtszeit ist im Sommer von 7-2 Uhr, im Winter von 8-3 Uhr.
 Das Zeugnis der Reife eröffnet in Verbindung mit der an einer höheren Lehranstalt erworbenen Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, den Eintritt in den Dienst der Staatsbahn und der Reichsmarine. Auch die Königl. Militärwerkstätten und das Kaiserliche Patentamt bevorzugen Bewerber, welche das Reifezeugnis einer höheren Maschinenbauschule haben.

Abteilung II. Maschinenbauschule.

Die Maschinenbauschulen sollen ihren Schülern eine fachliche Ausbildung gewähren, die für künftige Leiter einer Werkstätte, für künftige Besitzer kleinerer Betriebe oder für technische Hilfskräfte in Konstruktionsbüros erforderlich ist.
 Aufnahmebedingungen: Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Maschinenbauschulen ist der Nachweis einer guten Volksschulbildung und einer mindestens vierjährigen praktischen Werkstattstätigkeit erforderlich. Außerdem ist der Besuch einer Fortbildungsschule vor dem Eintritt in die Anstalt erwünscht.
 Die Direktoren können im Einvernehmen mit den Kuratoren hinsichtlich der Dauer und der Art der praktischen Tätigkeit Ausnahmen zulassen.
 Die Schule umfaßt 4 aufsteigende Klassen mit je halbjährigem Kursus. Das Schulgeld beträgt 30 M im Halbjahr. Der Eintritt kann nur zum Oktober erfolgen.
 Die Unterrichtszeit ist dieselbe wie bei der höheren Maschinenbauschule. Der Anstalt ist eine Abend- und Sonntagsschule für Maschinenbauer und Elektrotechniker angegliedert. Die Abteilung soll den Gehilfen und Lehringen der Metallbranche Gelegenheit geben, sich mit geringen Mitteln und ohne Aufgabe ihrer Tätigkeit in der Werkstatt diejenigen theoretischen Kenntnisse und zeichnerischen Fertigkeiten zu erwerben, deren Aneignung für die thätige Berufsbildung notwendig ist. Der Unterricht findet statt an mehreren Abenden der Woche und Sonntags. Der Eintritt kann zum April und Oktober erfolgen. Der Unterricht ist zum Teil ein vorbereitender und zum Teil ein Fachunterricht. Der erstere erstreckt sich über Deutsch, Rechnen, Mathematik, Physik, Linear- und Körperzeichnen und darstellende Geometrie und umfaßt einen Zeitraum von 2 Halbjahren, während in dem sich hieran anschließenden Fachunterrichte, dessen Zeitdauer unbestimmt ist, Mechanik, Maschinenlehre, Elektrotechnik und Maschinenzeichnen gelehrt wird. Im Fachunterrichte wird Rücksicht auf das spezielle Arbeitsgebiet der Schüler genommen, damit der Unterricht möglichst nutzbringend für dieselben wird. Der erfolgreiche Besuch der Abend- und Sonntagsschule gibt erhebliche Vorteile für Maschinenbauwärter der Kaiserl. Marine.
 Besondere Unterrichtskurse sind für zukünftige Lokomotivbeamte eingerichtet. Diese Kurse geben unter Mitwirkung der königl. Eisenbahndirektion die Vorbereitung zu den staatlichen Prüfungen.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

Die den vereinigten Maschinenbauschulen vorgesetzten Behörden: Der Minister für Handel und Gewerbe; der Regierungs-Präsident in Schleswig.

Das Kuratorium:
 Vorsitzender: Der Oberbürgermeister der Stadt Altona, oder dessen Vertreter.
 Direktor Gewerbeschule, Professor Lolling, stellvert. Vorsitzender, Senator Seidler, Senator Groth.
 Kommissionsrat Menck, Fabrikant P. Böttcher und Stadtschulrat Wagner.

Das Lehr-Kollegium:
 1. Der Direktor: Gewerbeschule Prof. Heiko Lolling, Maschinen-Ingenieur.
 2. Die staatsmäßigen Lehrer:
 Professor Friedrich Mann, Maschinen-Ingenieur;
 Professor Dr. H. Knauff, Mathematiker und Physikler;
 Professor W. Stern, Maschinen-Ingenieur;
 Professor G. Perl, Maschinen-Ingenieur;
 Professor A. Kleinendam, Maschinen-Ingenieur;
 Professor Spalckhaver, Regierungsbaumeister a. D.;
 Professor K. Bessel, Maschinen-Ingenieur;
 Professor P. Stephan;
 Oberlehrer B. Simon, Elektro-Ingenieur.
 Oberlehrer Wagner.

3. Im Nebenamt tätige Lehrer: Drei.
 Verwaltungs-Personal:
 Werkmeister: E. Petzoldt, Schuldiener: H. Fleck, Heizer und Maschinist: Stamer

Patentschriften-Ausgestellte des Kaiserlichen Patentamtes zu Berlin.

Die Ausgestellte der vom Kaiserlichen Patentamt herausgegebenen Patentschriften befindet sich Zimmer 36 der kgl. vereinigten Maschinenbauschulen, Fritz Reuterstraße 3 hieselbst, und kann an den Wochentagen Montag, Mittwoch und Freitag, abends von 6-8 Uhr unentgeltlich benutzt werden. Durch die Auslegung der Patentschriften wird jedermann Gelegenheit gegeben, sich über den Inhalt aller Patente zu unterrichten. Um auch auswärtig wohnenden Personen die Einsicht der Patentschriften zu ermöglichen, ist die leihweise Abgabe einzelner Nummern auf kürzere Zeit gestattet. Die neuerscheinenden Patentschriften werden den Ausgestellten vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin in öffentlichen Zwischenräumen überwiesen und dem Publikum alsbald nach ihrem Erscheinen zugänglich gemacht.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule,

gr. Westerstraße 35.

Die Anstalt hat die Aufgabe, für das Handwerk und Kunsthandwerk Altonas und der Provinz eine Pflegestätte zu sein.
 Sie bietet in ihren vielseitigen Klassen Ausbildungsmöglichkeiten für Architekten, Bautechniker und Kunsthandwerker, Bildhauer, Gärtner, Glaser, Goldschmiede, Graveure und Ziseleure, Klempner und Mechaniker, Kupfer-schmiede, Kunst- und Bauschlosser, Lithographen, Maler, Tischler, Tischler, Uhrmacher, Zeichner für Kunstgewerbe oder für wissenschaftliche Zwecke, sowie auch für Kaufleute in bezug auf künstlerische Reklame, Schrift u. a.
 Der Unterricht wird erteilt in Vorklassen, Fachklassen, Ergänzungsklassen, Modellier- und Malklassen; dazu kommen wohleinrichtungen Werkstattdirektionen für Bildhauer, Klempner, Kupferstecher, Graveure und Ziseleure, Kunstschlosser, Lithographen, Maler und Uhrmacher.
 Aufnahmebedingungen für die Vorklassen: Erfolgreicher Besuch einer mindestens 6klassigen Volksschule oder Nachweis genügender allgemeiner Bildung durch abzulegende Prüfung; für die Fachklassen, Mal- und Modellierklassen und Werkstätten: Erfolgreicher Besuch der Vorklassen oder einer gewerblichen Fortbildungsschule, sonstigen Innungs- oder Fachschule, oder hinreichende Ausbildung in der Praxis und im Zeichnen.
 Für Damen und junge Mädchen, welche sich im Zeichnen, Malen und Modellieren ausbilden oder zum Zeichnenexamen vorbereiten wollen, sowie für Schneiderinnen sind teils besondere Kurse eingerichtet; auch Jugendkurse sind vorhanden.

Der Tagesunterricht wird erteilt von 8-12 und 2-6 bez. 1-4 Uhr; der Abendunterricht von 4-6 und 7-9 Uhr; der Sonntagunterricht von 8-12 Uhr. Mit der Anstalt ist eine öffentliche Bucherei verbunden. Bücher und Blätter der Vorbilder-Sammlung werden gegen Quittung ausgeliehen.

Das Schulgeld beträgt für wöchentlich bis zu 8 Stunden Unterricht halbjährlich 12 M, bis 12 Stunden 16 M, bis 16 Stunden 20 M, bis 30 Stunden 30 M, über 30 Stunden 35 M und wird vierteljährlich bezahlt. Nicht reichsdeutsche Tagesschüler zahlen den fünffachen Betrag.

Kuratorium:
 Oberbürgermeister Schnackenburg, Senator Marlow, Senator Hintz-peter, Dir. Prof. Dr. Lehmann, Geh. Oberfinanzrat Mertens, Eisenbahndirektionspräsident Paape, Kaufmann Rich. Donner, Stadtverordnetens Ruppert, Ellrich und Kirch, Gewerbeschule Lolling, Amts-tatrat Dr. Mildenstein, Fabrikant Zeise, Rechtsanwalt Dr. Wolff, Stadtschulrat Wagner.

Angestellte (Oktober 1917):
 Stellvert. Direktor Prof. Schwindrazheim, Maler Prof. Battermann, Architekt Ehrlich, Bildhauer Hennberger, Maler Prof. Koltz, Maler Prof. Röhr, Maler Prof. Stahr, Uhrmachermeister Sackmann.
 Hilfslehrer:
 Architekt Fromm, Architekt Ort, Architekt Brincke, Maler Troischt, Maler Claus, Schlossermeister Knoche, Kunstschlosser Lem-burg, Kupferschmied Steinauer, Klempner Bretzmann, Lehrer Witt, Gartenbautechniker Meier, techn. Eisenbahnassistent Hellwig, Former Riemelschneider.

Sprechstunden des Direktors: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11-12 Uhr vorm. und 7-8 Uhr nachm. und Sonntags 11-12 Uhr vorm. im Schulhause.
 Die Beschäftigung der Schule ist nur gestattet nach Meldung beim Direktor.

Königliche Seefahrtsschule,

Allee 60, Ecke gr. Bergstraße.

An derselben werden jährlich sechs Steuermanns- und sechs Schiffer-kurse durchgeführt.
 In den Vorschulklassen werden Junge Seelute für die Aufnahme in die Steuermannsklasse und für die Prüfungen zum Schiffer auf kleiner Fahrt, Küstenfahrt, der mittleren und kleinen Hochseefischeret vorbereitet.

af.
 No.
 nu
 Ku
 an
 Da
 Fel
 fab
 Rei
 atal
 Sch
 zen
 2
 3
 1
 2
 3
 7
 4
 1
 2
 k
 han
 von
 Schu
 Stad
 Stad
 Stad
 Stad
 Stad
 Schu
 ist
 von
 dort
 Turn
 ein
 insp
 aus
 mit
 und
 Real
 zahl
 klass
 Klass
 in A
 für d
 den
 Prof.
 Dr. E
 dem
 und
 witz.
 Fahne
 Angel
 Schu
 Frau
 Kurs
 wie
 Schu
 O. Ha
 W. L
 Dr. H